



## **Aktionstag Glücksspielsucht am 27. September stellt den Parcours zur Glücksspielprävention „abgezockt“ vor – Schutz von Jugendlichen steht im Fokus**

Automaten-Apps auf dem Handy, Tipplisten im Sportverein, Glücksspielelemente in Computerspielen: Die Hürde zum Spieleinstieg ist niedrig. Immer mehr Kinder und Jugendliche verbringen ihre Zeit mit Glücksspielen, die schon bei einem geringen Einsatz einen hohen Gewinn versprechen. Vielfach erfolgt der Einstieg mittels kostenfreier Spiele. Erste Erfolgserlebnisse stellen sich ein, wirken belohnend und legen eine Teilnahme am Echtgeldspielbetrieb nahe.

„Glücksspielsucht ist ein ernstzunehmendes Problem. Deshalb verstärken wir unser Engagement in Niedersachsen durch die Förderung des Glücksspielparcours“, sagt Dirk Vennekold, Leiter der DAK-Landesvertretung Niedersachsen. „Wir wollen bereits früh im Umfeld Schule für das Thema sensibilisieren und damit der Glücksspielsucht in Niedersachsen den Kampf ansagen.“

„Harmlose Kleinbeträge zu Beginn summieren sich schnell. Die Zahlen der riskant spielenden jungen Menschen sind besorgniserregend und erfordern eine frühe Aufklärung und Sensibilisierung“ berichtet Martina Kuhnt, Referentin und Landeskoordinatorin Glücksspielsucht bei der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen.

Dabei ist die Gruppe der Jugendlichen besonders gefährdet für die Entwicklung glücksspielbezogener Probleme. Sie tendieren dazu, ihre Einflussnahme auf den Spielausgang durch individuelle Fähigkeiten zu überschätzen. Fastgewinne lösen Glücksgefühle aus und fördern eine Spielintensivierung. Doch der Spielspaß birgt auch Risiken. Bereits 36% der 16 - 17-jährigen Jugendlichen haben schon einmal an einem Glücksspiel teilgenommen. Je früher der Zugang, desto größer ist die Gefahr ein problematisches Verhalten zu entwickeln.

Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren ist es laut Jugendschutzgesetz untersagt an Glücksspielen teilzunehmen, trotzdem steigt die Zahl der teilnehmenden Jugendlichen an.

Der Präventionsparcours "abgezockt" wurde speziell entwickelt, um Jugendliche für die Risiken des Glücksspiels zu sensibilisieren und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, um sich selbst zu schützen. Er kann künftig in niedersächsischen Schulen und Jugendeinrichtungen eingesetzt werden. Der Parcours bietet eine interaktive und informative Erfahrung, die auf die Bedürfnisse und Interessen der jungen Generation zugeschnitten ist. Durch verschiedene Stationen und Aktivitäten werden die Jugendlichen ermutigt, kritisch über Glücksspiel nachzudenken und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen.

Der Glücksspielparcours wurde im Jahr 2012 vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg und dem SuchtPräventionsZentrum gemeinsam mit Glücksspielfachkräften aus unterschiedlichen Bundesländern entwickelt und im Anschluss evaluiert. Der neue Glücksspielparcours „abgezockt“ wurde auf Grundlage neuerer Entwicklungen im Bereich überarbeitet und um wichtige Inhalte ergänzt (Sportwetten, Online-Glücksspiel, Glücksspielwerbung und simuliertes Glücksspiel). Die DAK-Krankenkasse fördert die Materialentwicklung und Umsetzung des Parcours. Weitere Infos gibt es auf [www.abgezockt-parcours.de](http://www.abgezockt-parcours.de).

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Martina Kuhnt & Neela Schremmer  
Referentinnen für Glücksspielsucht  
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen NLS

Gruppenstraße 4 - 30159 Hannover  
Tel.: 0511 62 62 66-0  
kuhnt@nls-online.de  
[www.nls-gluecksspielsucht.de](http://www.nls-gluecksspielsucht.de)

**Ihre Ansprechpartnerinnen:**

Martina Kuhnt & Neela Schremmer  
Referentinnen für Glücksspielsucht  
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen NLS

Gruppenstraße 4 - 30159 Hannover

Tel.: 0511 62 62 66-0

[www.nls-gluecksspielsucht.de](http://www.nls-gluecksspielsucht.de)